

# ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Jeanette Hoffmann

Interner Titel: Literarische Anschlusskommunikation im Unterricht – Thema der Unterrichtssequenz

Methodische Ausrichtung: Ethnographie, Interaktionsanalyse

Quelle: Quelle: Hoffmann, J. (2012). „Wenn man nicht darüber nachdenkt?“ Zur qualitativ-empirischen Erforschung literarischer Anschlusskommunikationen im Unterricht. In: ZISU 1/2012, S. 61-82.

## **Nutzungsbedingungen:**

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

Zusatzmaterial: Thema der Unterrichtssequenz

*Der Roman Malka Mai von Mirjam Pressler*

Der Roman **Malka Mai** von Mirjam Pressler (2001) ragt durch seine Differenziertheit in der Figurenzeichnung und Handlungsstruktur aus der zeitgeschichtlichen Kinder- und Jugendliteratur (vgl. Lange 2002) heraus. Die perspektivisch und chronologisch gebrochene Erzählweise stellt hohe Verstehensanforderungen an die jugendlichen RezipientInnen. Grenz weist in ihren didaktischen Überlegungen zu Kinderliteratur und Holocaust auf diese Anforderungen sowohl für die SchülerInnen als auch für die den Unterricht konzipierenden Lehrenden hin, die im Gegensatz zu der Besprechung von „eingängigen“, in der Schule lange tradierten Problembüchern [...] auch Fremdheit, Desorientierung, Ratlosigkeit, Schmerz und Ärger aushalten können“ müssen (ebd. 1999: 121).

Die Geschichte einer Flucht zur Zeit des Zweiten Weltkriegs wird wechselweise aus den Perspektiven einer Mutter und ihrer jüngeren Tochter erzählt. Hanna, eine jüdische Ärztin, muss 1943 unvorbereitet mit ihren Töchtern Minna (16 J.) und Malka (7 J.) vor den deutschen Deportationen aus dem besetzten Polen fliehen. Dabei lässt Hanna ihre kranke Tochter Malka widerstrebend - und nur mit dem Versprechen, dass Malka nachgeschickt wird - an der ungarischen Grenze bei einer jüdischen Familie zurück. Sie selbst schließt sich mit Minna einer organisierten Flüchtlingsgruppe an. Malka wird jedoch aus Furcht vor der Gefahr, entdeckt zu werden, ausgesetzt und entwickelt - nun auf sich allein gestellt - Überlebensstrategien. Neben der literarischen Darstellung der Entfremdung der siebenjährigen Malka bildet die Auseinandersetzung Hannas mit ihrer Identität (als

Ärztin, als Jüdin, als Mutter) einen Schwerpunkt des Romans. Die Entscheidung Hannas, Malka zurückzulassen, ist dabei eine Schlüsselstelle der Geschichte. Das moralische Dilemma, in dem sich Hanna befindet, zieht sich durch den gesamten Roman in ihren Gedanken und Gesprächen.

„Findest du es wirklich richtig, sie hier zu lassen?“, fragte Minna nach einer Pause. Ihre zittrige Stimme schwebte durch die Luft, drang durch Malkas Ohren direkt in ihren Bauch und füllte sie ganz aus, so dass sie fast keine Luft mehr bekam. Ihr wurde schwindlig. Die Mutter fing an zu weinen. „Ich weiß doch selbst nicht, was ich tun soll. Wir müssen weiter, wir dürfen hier nicht gefunden werden. Und sie ist krank, mit diesem Fieber muss sie ein paar Tage im Bett bleiben. Du hast doch auch bemerkt, dass sie kaum mehr gehen konnte. Ein Kind fällt nicht auf, ein Kind läuft immer irgendwie mit. Es nützt doch nichts, wenn wir uns alle drei der Gefahr aussetzen, geschnappt zu werden.“ (Pressler 2001: 95)

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Hoffmann, J.: Literarische Anschlusskommunikation im Unterricht – Thema der Unterrichtssequenz  
In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg\\_chameleon\\_videoplayer/lbg\\_vp2/videos//hoffmann\\_kommunikation\\_2\\_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//hoffmann_kommunikation_2_ofas.pdf)  
, Datum des letzten Zugriffs 05.07.2014